

Zeitschrift:	Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte
Herausgeber:	Historischer Verein des Kantons Thurgau
Band:	13 (1873)
Heft:	13: Bericht über die Verrichtungen und peinlichen Aussagen Kilian Kesselrings Generalwachtmeister der Landgrafschaft Thurgau, betreffend den Einbruch des Generals Gustav Horn und die Belagerung der Stadt Konstanz, im September 1633
Artikel:	Wahrhaftiger, grundtlicher und eigentlicher Bericht [...]
Autor:	Kesselring, Kilian
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-584636

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wahrhaftiger, grundlicher und eigentlicher bericht

was ich Kilian Kesselring von Buchnang der gemeinen geist- vnd weltlichen gerichtkherren schreiber vnd bestelter genneralwachtmeister der landtgraffschafft Thurgow, wegen der Thurgeumischer defension- oder kriegs- auch wacht- vnd sturmbordnungen verricht vnd ver- handlet, vom 1619. bis in das 1635. jar.

Die gnad vnd barmherzigkeit Gottes des vaters, der fryden vnd die liebe Gottes des sohns unsers lieben herren vnd erlosers Jesu Christi, sampt dem trost vnd der krefftigen würckung des heiligen geistes, seye mit uns zu allen vnd jeden zeitten. Amen.

Bon langen jaren hero war kein kriegsregiment über die landtgraffschafft Thurgow bestelt, als aber etliches fuozuölk von Costanz, durchs Thurgow nach Itallia, demnach etlich reuter von Winterthur vnd Stein, nach den Pünten oder Benedig ziehen wollten; auch sich zu vnderschydlichen mahlen keisserisch volck an die grenzen vnd den Bodensee begeben, dardurch etliche lärm im Thurgow sind gemacht worden; also haben in anno 1619 den damals regierenden herren landtuogt Hans Rudolph Sonnenberg des rats der statt Lucern (So wegen eines zu Mozburg gemachten lärmens gen Weinfelden kommen.) Dren vill edel vnd

vnedel durch mich Kilian Kesselringen der gemeinen geist- vnd weltlichen gerichtherren im Thurgow schreiber, ansprechen lassen, ein kriegsregiment oder defensionordnung zubestellen, damit sich menigflicher im Thurgoiuw in begebenden fählen zuverhalten wüsse.

Wellches nun ehrengemelter herr landtuogt als der es selbsten notwendig erachtet sampt etlichen gerichtsherrischen usschüssen an vnser gn. herren vnd obern die eidtgenossen gehn Baden gelangen lassen, welliche ime herren landtuogt befelch geben mit sambt den gerichtherren vnd irem erwelten lantshauptmann ein kriegsregiment oder defensionsordnung vff ir ratification zubestellen.

Also hat vilgemelter herr landtuogt etliche gerichtherren vnd iren lantshauptmann jundherr Hectorn von Beroldingen auch mich Kilian Kesselringen, iren schreiber, zu ime gen Frauwenuelt in das schloß bescheiden luth protocols no. 1. Acht quartier Blätz ernandt vnd acht haubleüth erwelt vnd mir dem Kesselring darüber befelch geben, by allen gerichtherren vnd jedem insonderheit ein verzeichnus wie uil ein jeder vnderthanen habe, zur handt zu bringen, in die 8 quartier abzetheillen, ein kriegsordnung darüber zustellen vnd ime herren landtuogt zeüberantworten, damit solliches vnþeren herren vnd oberen zu ratificieren, zu mindern oder zu mehren übergeben werden möge, wellches ich gethan, die manschafft im ganzen landt mit großer schwärer muehe vnd arbeitl luth überschickten verzeichnußen die abtheissung in 8 quartier gemacht, ein kriegsordnung darüber in schrifft gestelt, dem herren landtuogt übergeben luth no. 3 luth wachtbüchleins vnd demnäch vnþern herren vnd oberen fürgelegt, welliche sy ratifiziert luth darüber ertheilten abschydts no. 4 vnd no. 5.

Nach sollicher ratification hat vilbemelter herr landtuogt befelch geben, die manschafft in drey vþzüg abzutheillen vnd zemusteren, by wellichen musterungen er herr landtuogt selbsten geweßen vnd hab ich vþ seinem befelch, wie jeder haubtmann mit seinen ambtleüthen vnd der manschafft ußgezogen, uch was für wehre sy gehabt, ordenlich beschryben vnd in ein buoch gebracht.

No. 6. Sollches so woll ime als vnseren herren vnd oberen zu Baden fürgelegt, welches sy nit allein luth abschydts. No. 5. bestettiget, sonder auch währ den kosten bezallen solle, erkhardt.

Was ich darmit für muez vnd arbeit gehabt, wirt jeder der diß versteht, wüßen zuerkennen.

Was sich vnder der regierung herren landtuogts von Roll von Uhri und von Johanni Pablisto anno 1620 bis Johanni anno 1622 kriegswesens halber verlossen bezügendl die alten, sonderlich ein fürtrag, so innammen der quartierhaubtleuten beschechen. No. 7.

Von Johanni 1622 biß Johanni Pablisto anno 1624 wirt was ich vnder der regierung herren landtuogt Ottel Redings von Schwyz verhandlet, sonderlich wegen der gesandtschaft nach Lindauw und verricht auch by meinen actis gefunden. No. 8.

Von Johanni anno 1624 biß Johanni anno 1626 vnder der regierung herren landtuogt Lussis von Unterwalden und hat sich meines wüssens nit vill kriegswesens halber zugetragen, so aber etwas wirt bericht by meinen actis gefunden werden.

Von Johanni Pablisto anno 1626 biß Johanni anno 1628 vnder der regierung herren landtuogt Jacob Brandenbergs ist mir das generallwachtmeisteramt vffgetragen worden, luth gegebner pattenta. No. 9.

Domollen ich die kriegsordnung erleüttert. No. 10.

Was weiters selliger zeiten verricht worden, bezeugt das prottocol. No. 11.

Vnd die beschreibung derselben visitation. No. 12.

Selbigen jars von mir bestelter wachtordnung. No. 13.

Von Johanni Pablisto anno 1628 bis vff Johanni anno 1630 vnder der regierung herren landtuogt Melchior Gallattis von Glarus, hab ich nit allein mit in ziehung der Anlagen, sonder auch mit der gesandtschafft nach Zürich vnd Costanz, auch sonst der wacht halb vill verricht. Wirt ein eigen protocol vorhanden sein mit no. 14 vnd mein Rechnung, no. 15.

Von Johanni Baptisto anno 1630 bis vff Johanni anno 1632 vnder der regierung herren landtuogt Eichers, hab ich der wachten halber vll verricht, als auch wegen der Costanzischen schanz, werden noch die schreiben oder copohen vorhanden sein. No. 16.

Protocol, was die drey gesandten junckher gn. landtuogt Grebel, herr landtuogt Hälmlis vnd herr haubtmann Tschornno, verricht. No. 17.

Die befelch schreiben. No. 18. Meine ussschreiben. No. 19.

Als uff Johanni Pabststo anno 1632 herr landtuogt Johann an der Allmendt von Luzern vffgezogen, sind gleich selbige wochen am freitag abents die Schwedischen an den Bodensee kommen, haben die Stadt Mörsburg vnd andere orth am Bodensee ingenommen, geschah ein solche groÙe flucht, also das vll 1000 personnen über den Bodensee ins Thurgouw, auch gen Costanz kommen, und war in der Statt Costanz ein sollicher Jammer, das nit zuerzellen. Über den see komendt die leuth mit weib vnd kindt, schruwend jämmerlich vnd war ein sollich grausam wetter von thonder vnd schiessung der strallen, das es innerhalb zweyen stunden in vnd vmb die statt Costanz an 16 vnderschydlichen orthen geschlagen hat. Desse wurde ich am Samstag am morgen berichtet, das ich herren landtuogt an der Allmont by eignen poten zugeschrieben, luth copoh oder schribens. No. 20.

Daruff herr landtuogt mir wider geschrieben, no. 21, mich uff nächftfolgenden sonntag gen Crüzlingen bescheiden mit befelch, das ich etliche haubtleuth vnd ambtleuth auch dahin bescheiden, darumb ich noch etlich poten in der nacht hin vnd wieder geschickt vnd bin ich vmb bestimmte stunde zu Crüzlingen erschynen, da mir uff alle päß vnd anfert am see vnd Ryhn, so uill man notwendig erachtet, wächter bestelt. Also das man tag vnd nacht in allen quartieren uff die 800 mann uffgeführt, luth verzeichnus. No. 22.

By jeztgemelter versammlung hat herr landtuogt ein schreiben, so ime die herren von Costanz zugethan, verleszen lassen, darinnen

vermeldet, wellicher gestalt sy einen neuwen zoll uff alle victuallien geschlagen, mit beger herr landuogt wölte die Thurgöwer zur abstattung vermögen. Daruff ich den herren landuogt vnd beambte gepetten, wann man sich luth der erbeinigung schuldig finde, die statt Costanz zu defendieren, so wölle ich lieber helffen, eine besazung in der statt erhalten, weder ein neuwen zoll uffrichten lassen, vnd den herren landuogt gepetten, er verhelffen wölle, das die Thurgöwer nit beschwärt werdindt; ist auch weder mir noch jeemants anderen im Thurgöw beföhlen worden, die statt Costanz sonder das Thurgöw zubeschirmen.

Als wir nun am abendt im heimbreiten gen Emmishoffen kommen, hat man vns daselbst etliche brunsten gezeiget, so zum theill die Schwedischen ennet sees angezündt, anderstheils die von Überlingen selbsten ir vorstatt abgebrändt; deßgleichen haben wir auch gesechen die Costanzischen vnd Schwedischen mit ein anderen vff dem see scharmuzieren, darumb dann die wachten mich betten, by innen übernacht zeblichen, will sie besorgten, es möchte selbige nacht lärmen abgeben. Also bin ich vff iro der wachten vnd der herren haubtleüthen quotachten vnd begerren daselbsten gehlyben. Vngfar vmb zechen uhren, in der nacht, kamen die wächter mit einem curirren, wellicher von Lindauw an der statt Costanz thor kommen, durch nach der Mainauw passieren, den man aber zu Costanz nicht durchlassen wöllen, hat er in Hans Rölandins hauß nachtherberg genommen, hat mir auch gern ein paquet von brieffen fürgezeigt, daruon ich die überschrifft abschryben, vnd morgents tags mit anderen bericht herren landuogt überschicht vnd inne ohne mollestiert fort passieren laßen.

Hernach in der nacht vmb 2 uhren kommendt die wächter von Höptliß hüßli, zeigtend an, wie das ein lärm in der statt über die Schwedischen seye gemacht worden, vnd herr Mathias Settelin zu innen kommen vnd ein mahl die feur pfanen anzünden, also auch ein lärm im Thurgöw machen wollen, fragend, ob sy föllisches zulassen föllindt oder nit. Daruff ich befelch geben,

sollches yllendts abzustellen, ich wölle kommen vnd zuvor wüssen,
 warumb man ein lärm im Thurgöw machen solle vnd ob es
 notwendig sige oder nit. Bin also strachs fürs thor gehn
 Costanz geritten, alda vngesar biß in 60 mann Thurgouwer
 bysammen gewessen vnd gefragt, was sie für ein lärm habindt,
 zeigendt die Costanzer an, wie das die Schwedischen mit schiffen
 an den Allethrain kommen. Sy habendt aber mit stückchen ab
 der schanz by dem prediger Closter uss sy zugeschossen vnd bald
 wider abgetryben. Also baldt rufft ein wachtmeister uss dem thurn
 mir dem obristen wachtmeister mit namen, zeigt an, er habe befelch
 von herren haubtmann, burgermeister vnd rath mir dem wacht-
 meister vnd allen wächtern ganz nachbarlich vnd fründlich zedanchen,
 vmb vnsere quotte wachtbarkeit, getreüwe nachbarschafft vnd an-
 erbottne hilff, wo sy vnd ein ganze burgerschafft sollches zu
 ewigen zytten kündindt verdienen, wollen sy sich darzu quotwillig
 anerboten haben. Daruff fragt ich die wächter im Thurgouw,
 ob sy sich denn hilff anerbotten, sagten sy nein, sondern sy haben
 allein gefraget, ob sy hilff manglind. Daruff gab ich dem von
 Costanz diße antwurt: es seye vns Thurgouwern leidt, das sy
 als vnsere quotte nachbaren gegen den Schwedischen in offen fecht
 kommen, wir wollendt Gott pitten, das er innen den fryden
 senden vnd vns weiter im fryden erhalten wölle; wir habendt
 zwar nit befelch innen hilff zeleisten, sonder allein vñser landt zu
 defendieren; so innen sollches zu quottem gereichen möge, thüe
 vns sollches erfröwen. Bin daruff ins kloster Crüzlingen geritten,
 will ich verstanden, das herr haubtmann Hälmli von Lucern da-
 selbst über nacht sige, hab inne vffgewecht vnd befragt, ob ich
 recht oder läz gethan, das ich den landsturmb abgeschafft oder ob
 es notwendig seye, so könnde es noch beschechen, hat sich darüber
 gegen mir bedankhet, meinen fleiß gerümbt vnd gesagt, ich habe
 gar recht gethan, hab noch etliche wachten besuocht, bin ich wider
 gen Emmishoffen geritten, hab sollches was sich diße nacht ver-
 loffen, dem herren landtuogt zuschreiben wollen, so schickt herr statt-

hauptmann Schenck zu mir, laß mich ansprächen, das ich zu ime vnder das Grüzlinger thore kommen wölle. Als ich nun also bald vff mein pferdt gesessen vnd zu ime ritten wöllen, so begegnet er mir vff der straß, gehet mit mir in Hans Rollandins hauß, thuot sich sambt zweyen rathsherrn, herren Hans Conrat Guldinast vnd herren Kuenen, gegen mir vnd herren schwager, Leuttenant Felszen, auch Hanßen Rollandin (die ich zu mir genommen) bedankhen, unserer wachtbarkeit, quotten nachbarschafft vnd der anerbottnen hilff, so selbige nacht beschechen mit erbietung sollches jederzeit nachbarlich zuerkennen vnd zuuerdienen.

Daruff ich, wie hievor in der nacht angezeigt, das vns von herzen leidt, das sy ein öffentliche feindtschafft bekommen, wir wollendt Gott pitten, das er sy wider zum fryden bringen vnd vns in fryden erhalten wölle; wir habendt befelch uns keiner party nichts anzenemmen, sonder vns allein zu defendieren; möge vnsere defension innen zu quottem gereichen, so thüege es vns herzlich erfröwen, worüber sy sich nachmallen bedankhet, begerindt nit das wir vns iren annemmen sollendt, wann sy nur versichert seyen, das innen von vns vnd ab vnßerem boden kein feindtschafft begegne, seyen sy woll zefryden, habendt vns auch geladen, das wir zu iren offizier in die statt zum truchh kommen, sy vns als quots erzeigen wöllen, dessen wir vns bedankhet vnd also von ein anderen gescheiden.

Wessiches alles ich in punkto herren landtuogt an der Allment by eignen potten schriftlich berichtet, der es auch also bald nach Baden berichtet, hat mir auch hernach meines fleižes halber fründlich dandet. Nota: Weil weder schreiben noch copey vorhanden, wirt es nacher Baden geschickt worden sein.

Was ich weiter deshalb bis uff den 2. tag Nouember anno 1632 verhandlet, wirt in meinem deßhalber gemachten prottocoll kurz verzeichnet. No. 22. Insonderheit was luth instruction zu Zell am vndersee verricht. No. 23. Vnd was ich herrn landtuogt den 1—11ten Hornung zugeschryben.

Vñ der vnderem dato den 16. Februarii anno 1633 gebner instruktion, no. 24, ist zu sechen, was ich sambt herrn landamman Rüepli zu Costanz, Stein vnd Reinauw verricht. No. 5.

Mein memorial zur relation den $\frac{15}{25}$ igsten Hornungs anno 1633. No. 26.

Den $\frac{10}{20}$ igsten Mey anno 1633 abermals dem herren Landtuogt an der Allment bericht gethan. No. 27.

Als von den 7 orthen tagsazung zu Frauwenuest gehalten worden, hab ich nit allein bericht begert wie sich zuuerhalten, sondern ist die sach von catholischen orthen beratschlaget und durch herren Schultheiß Bührer mir hilff zeleisten, anerboten worden.

Was sich den 1. tag Juni anno 1633 für ein lärm am Hörnli by Grüzlingen erhebt als das Altringisch volck nach Costanz wollen vnd wie fleissig ich den herrn Landtuogt deßhalben bericht, wirt vñ meinen vnd des herren Landtuogts schreiben ersuchen und werdents meine gn. herren und obern von Zürich ehrengesandte, auch bezeugen. No. 28, 29, 30 und 31.

Als nun das gemelte Altringische volk, wie gemeldt, in die statt Costanz kommen, hat es nit allein in der statt, sonder auch im Thurgouw allerlei muottwillen gebrucht, in deme sy in einer nacht die pforten zum drittenmahl geöffnet, vnd alwegen etwann 50 pferdt ins Thurgouw vff vnderschydliche straßen marschieren lassen, hat sich deshalb zu Müllen vnd Stockhers Neünföhren ungelegenheit zugetragen, deßhalber ich abermals den herren Landtuogt was mir zukommen berichtet, vnd umb ein zusammenkunfft angehalten, luth schrybens no. 32.

Was daruß zu Frauwenfeldt den 24igsten Juni anno 1633 verhandlet worden, währe notwendig zuerzellen wegen eines weltschen Fr., luth schrybens nach Winterthur. No. 33.

Weil verabschydet vnd mir befelch geben worden, vor Costanz rechte haubtwachten zubestellen, hab ich selbiges, ohne angesehen

das kein ambtman von Frauwenuelst der abred gemäß zu mir kommen, den 26igsten Juni anno 1633 verricht. No. 34.

Was ich vor Costanz verricht, hab ich den 27igsten Juni anno 1633 herren landtuogt bericht, luth schrybens. No. 35.

Daruff mir herr landtuogt befohlen, sollches zu Stein auch nebent herren landtweibel zuuerrichten vnd die wacht für die Brugg zubestellen, luth schrybens. No. 36.

Weil die von Costanz den Thurgüwer ire pferde, souill sy in die statt gebracht, genommen; auch mann- und weibspersohnen in die statt beschlossen, tag vnd nacht darin vffbehalten, Herren gevatter oberuogt Bergern vnd mir bericht zukommen, haben wir sollches in Ill herren landtuogt berichtet, luth schrybens. No. 37.

Sintemahl herr landtuogt darüber kein antwurt geben, hab ich jundher landtshauptmann Blarer, deßwegen zugeschryben vnd hilff vnd guotte fürsorg von ime begert, hat aber mir schlechte hilf erzeigt, luth seines schreibens. No. 38.

Weill von herren landtuogt und herren landtshauptmann gar schlechte hilff erzeigt worden, hab ich widerumb ein ernstlich schreiben an den herren landtuogt abgehn lassen. No. 39.

Daruff mir in antwurt erfolgt. No. 40.

Den ^{3/13.} Augusti herren landtuogt widerumb starkhen zuzugs beiderseits volckh berichtet vnd vmb bericht gebeten. No. 41.

Als mir vff vorbemelst schreiben kein antwurt erfolgt vnd ich bericht entpfangen, das etliche commandanten vß den orthen im landt vnd am vndersee inquartiert seyen, bin ich nach Ermattingen vnd Steckhboren zu innen geritten, die wachten visitirt vnd was erlangt beratßlaget. Auch deßwegen herren landtuogt zu geschryben, no. [?], so herr landtuogt das schreiben, aber ich kein copey bÿhanden.

Daruff mir herr landtuogt geschryben, no. 42, vnd die herren eomandanten auch etliche haubtleuth vnd mich zu ime gen Frauwenuelst bescheiden.

Vff den ^{15/25}igsten Augusti anno 1633 findet zu Frauwen-
uelt im schloß vor dem herren landtuogt vnd beampte erschynen.
Die herren comandanten habend nebent eröffnung ires befelchs
vnd ablesung des an herren landtuogt von Schwyz abgangenen
schrybens ire quartier genommen.

Herr Hans Jacob Grebel von Zürich, zu Gottlieben.

Herr Hans Golder von Lucern, zu Steckhoren.

Herr Jacob Steiger von Uthri, zu Utwillen.

Herr Martin vff der Mur von Schwyz, zu Eschenz.

Herr Wolfgang Wirz von Unterwalden, zu Diessenhoffen.

Herr haubtmann Heinrich von Zug, zu Ermattingen.

Herr haubtmann Büsly von Glarus, zu Crüzlingen.

Daruff dann der comandant von Schwyz mit namen befragt
wardt, will er schon biß in 10 oder 12 tag in seinem quartier
gelegen, ime auch die orthpäz vnd anfurth seines quartiers nun
mehr bewüst, wieuil mann oder wächter vß dem Frauweneldischen
quartier in das Pfynische notwendig sein werden. Daruff er
30 mann begert, mit vermeldung er derselben gnuog habe, welliche
dann ime zuliffen verordnet worden.

Desgleichen in das Ermattingische quartier 50 mann, in das
Emmißhoffische 40 vnd in das Utwillische auch 40 mann.

Es wardt auch von herren haubtmann Büsly fürgebracht,
wie 3 soldaten vß Costanz ins Thurgoüw baldt in widerumb
herinreitten, einer von denselben einen wächter mit streichen miß-
handlet, auch mit einer pistoll nach dem Ammann von Crüzlingen
geschossen.

Daruff herr landtuogt gepeten worden, 2 schreiben, eins
gen Costanz, das ander gen Zell, an die obristen abgehen zelassen,
zugegehren, das sy ire soldaten by sich behalten oder da einer der-
gleichen ungelegenheit erzeigen, ime gebürende straaf erfolgen
werde. Es ward mir auch ein abschrift des recomandations-
schreibens der herren comandanten vß den 7 orthen zugestelt vnd
befohlen, süssliches gemeinen gerichtherren zu comunicieren, innen

ire besoldungen zuuerordnen. No. 43. Hab daruff nit allein an gemeine gerichthherren, sondern auch vß irem befelch an herren landtuogt geschryben, das er auch vß der gerichtherrischen zusamenkunft den $\frac{2}{12}$. September sich befinden wölle. No. 44 mit bericht was sich den $\frac{20}{30}$. Augusti mit einem Wolffegliſchen wachtmeiſter vnd der wacht zu Emiſhöſen verloffen.

Weil ich besorget, gemelster wachtmeiſter vnd die wacht zu Emiſhöſen weiter hendel anfangen möchten, hab ich herr Sch. Leüttenant Felszen zugeschryben vngelegenheit wo müglich zuuerhütten. Ob ich gleichwohl dæſſelben kein copey, ist doch allhie die antwurt mit no. 45. Des dat. den 6. abendts, den 7. tag September anno 1633, ſindt die Schwediſchen zu Stein über die Reinbruggen ins Thurgouw gezogen, welches herr landtuogt Johann an der Allment des rats der statt Lucern durch zwen namblich herren statthalter Engelli vnd herren Hirzentwirt mündtlich; auch herr Sch. Leüttenant Felsz, durch ſchreiben berichtet mit no. 46.

Was ich von obgemelten dato an als die Schwediſchen ins Thurgouw kommen, verhandlet, iſt nitt allein durch mein in meiner gefangenschafft zu Schwyz gesteltes memorial ſo herr haubtmann Bäſmer von mir zu ſeinen handen genommen, zuerhennen gegeben worden, ſonder wirt durch hierüber gestelten bericht mit B. gnuog amblich in wahrheit zuuernehmen ſein. No. 47.

Was ſich auch vom abzug der Schwediſchen vor Costanz im Thurgouw, auch zu Wyll vnd Schwyz verloffen vnd mit mir verhandlet worden, iſt vß gesteltem bericht vnd zugeseh̄ten bylagen mit no. 48 zusehen.